

Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 18 (1928)

Nachruf: Eduard Bally-Prior
Autor: P.S.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

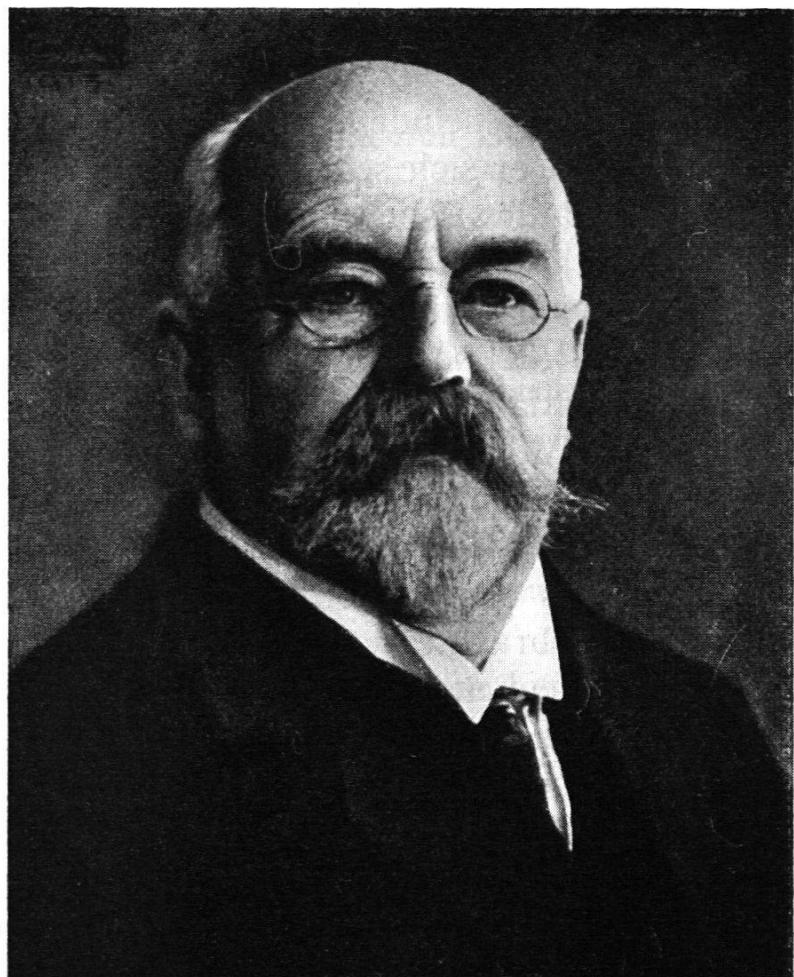
Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eduard Bally-Prior.

Am 24. Juli 1926 starb in Schönenwerd der Seniorchef der Firma Bally, ein Mann, der nicht nur in Handel und Industrie, sondern auch auf dem Gebiete der Naturwissenschaft außergewöhnliche Dinge leistete.

Geboren am 11. August 1847, besuchte Ed. Bally zunächst die Schulen der Heimatgemeinde und dann die Aargauische Kantonsschule, woselbst er sich schon früh durch ein besonderes Interesse für die Naturwissenschaft auszeichnete. Zunächst allerdings nahm das Geschäft seine Arbeitskraft in Anspruch. Er unternahm als junger Mann Studienreisen nach England und Amerika. Nach seiner Rückkehr verwertete er die gesammelten Erfahrungen und entfaltete eine große organisatorische Tätigkeit, die zu einer Modernisierung des ganzen Betriebes führte. Neben seiner Berufstätigkeit aber fand der arbeitsfreudige Mann immer wieder Gelegenheit, seine Mineraliensammlung, zu der schon als Knabe den Grund gelegt hatte, zu erweitern. Jede Reise brachte neuen Zuwachs und außerordentlich günstige Gelegenheiten ermöglichten den Erwerb von Schaustücken allerersten Ranges, um die manches Großstadtmuseum den Besitzer beneiden möchte. So wurde die Sammlung in Schönenwerd, der sich mit der Zeit auch noch andere Sammelobjekte verschiedener Art angliederten, überaus sehenswert. In uneigennütziger Weise errichtete Ed. Bally ein Museum, das er allen denen öffnete, die sich um seine Schätze interessierten. Jeden Sonntag und auch an manchem Werktag war es dem Unermüdlichen eine Freude, Besucher durch die Räume des Museums zu führen und ihnen all die dort aufgespeicherten Herrlichkeiten zu zeigen. Jedes einzelne Objekt kannte und liebte er, und unermüdlich suchte er seine eigene Freude andern mitzuteilen. Mit tiefinnerster Überzeugung sprach er von der Veredlung des Menschenlebens durch Naturbetrachtung und von dem aus solcher Betätigung erstehenden Gegengewicht gegen Oberflächlichkeit und Sucht nach niedrigen Zerstreuungen. Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft verdankt dem Verstorbenen nimmermüde Förderung ihrer Interessen. Bis ins hohe Alter besuchte er immer wieder



Eduard Bally-Prior †

ihre Vorträge. Dem Initiativkomitee für den Neubau des Museums gehörte er als Mitglied an und nahm mit großer Regelmäßigkeit und mit Interesse an den Beratungen teil. Die mineralogischen Sammlungen unseres Museums förderte er durch zahlreiche wertvolle Zuwendungen, und in seinem Testament bedachte er uns mit einem hochherzigen Legat.

Die schweizerische Industrie hat in Eduard Bally einen ihrer hervorragendsten Vertreter verloren und die Naturwissenschaft nicht nur einen freigebigen Mann, sondern was mehr ist, einen unermüdlich tätigen Förderer und verständnisvollen Freund.

P.S.

Dr. Carl Jaeger, Chemiker.

11. Februar 1850 bis 13. Januar 1928.

Herr Dr. Jaeger hat in den Jahren 1903 bis 1915 an der Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft lebhaften Anteil genommen. Er besuchte alle Sitzungen, beteiligte sich an allen Exkursionen und Veranstaltungen. Mehrmals hat er über das Gebiet der Farbenphotographie vorgetragen und seine reichen Kenntnisse über die Photographie in den Dienst der Wissenschaft gestellt, so für Dr. F. Mühlberg und Dr. A. Amsler Aufnahmen zu geologischen Zwecken gemacht. Er war ein guter Kenner der Pilze unserer Gegend, leitete Exkursionen zum Sammeln der Pilze und gab Anleitung zu ihrer Zubereitung. Allen Bestrebungen zur Mehrung der naturwissenschaftlichen Sammlungen und zur Schaffung eines neuen Museums leistete er tatkräftige Unterstützung, war der erste Aktuar der Museumskommission und nachher ihr Vizepräsident. Zur Ausstattung des Neubaues spendete er eine ganze Anzahl schöner Photographien. Daneben hat er sich aller Fragen, die dem weiteren Aufgabenkreis der naturforschenden Gesellschaft angehören, angenommen und ihnen Zeit und Kraft gewidmet. Die Gesellschaft bedauerte seinen Wegzug von Aarau, ernannte ihn zu ihrem korrespondierenden Mitglied.

Carl Jaeger war in Brugg als Sohn von Baumeister und Großrat Friedrich Jaeger aufgewachsen, besuchte die aargauische Kantonsschule, empfing reiche Anregung von seinem Naturwissenschaftslehrer Prof. Mühlberg, mit dem er stets in freundschaftlichem Verkehr blieb. Nach dem Studium der